

M. J. van Taak ist Bürgermeister

Windhoek — M. J. van Taak ist Windhoeks neuer Bürgermeister. Van Taak, der im letzten Jahr stellvertretender Bürgermeister war und schon seit einigen Jahren den Vorsitz des Katutura-Beirates führt, wurde gestern abend bei der Stadtratssitzung ohne Gegenstimme zum neuen Bürgermeister von Windhoek gewählt. Van Taak ist ein Kind des Landes und wohnt bereits seit 28 Jahren in Windhoek. In seiner ersten Ansprache vor dem Stadtrat als neuer Bürgermeister sagte er, daß wir eine schwere Zeit durchmachen, die von allen Einwohnern eine Anpassung an die neue Situation verlangt. Es wäre nicht gut, die Probleme, mit denen wir konfrontiert werden, durch die Anwendung von Gewalt zu lösen, da Gewalt auch Gewalt herausfordert, und eine solche Situation zu Chaos führt. Wir müssen über unsere Probleme nachdenken und eine Lösung finden, denn er wolle nicht miterleben, daß Windhoek, das er über die Jahre hat wachsen und sich entwickeln sehen, zerstört wird.

S.G. Beukes, der Vorsitzende des Stadtrates, wurde anstelle von M.J. van Taak zum stellvertretenden Bürgermeister und auch wieder zum Vorsitzenden gewählt. Vizevorsitzender wurde wie im letzten Jahr wieder J. L. Levinson.

Der ausscheidende Bürgermeister A. G. C. Yssel legte noch dem Stadtrat, bevor er sein Amt niederlegte, den Jahresbericht vor. Yssel berichtete über das vergangene Jahr, das in jeder Hinsicht ein besonderes Jahr war. Die Interimsregierung der Turnhalle sollte eingeführt werden, wozu es jedoch nicht kam. Statt dessen wurde der General-Administrator M. T. Steyn angewiesen. Obwohl das vergangene Jahr für mehrere Erfolge gesorgt hat, wie zum Beispiel

die Möglichkeit, die den Schwarzen in Katutura jetzt geboten wird, ihre Häuser zu kaufen. Auch können sie in der nächsten Zukunft Grundeigentümer in Katutura werden, wenn die Planung des Stadtteiles beendet ist. 1977 war aber auch das Jahr, in dem alle bewegungseinschränkende Gesetze vom General-Administrator aufgehoben wurden. Dies führte zu einem Mißstand in Katutura, der mit den Unruhen der letzten Tage seinen Höhepunkt erreichte. Nach der Abschaffung dieser Gesetze haben sich Arbeitslose aus dem ganzen Land zur Arbeitssuche nach Windhoek begeben und Katutura überströmt. Da sie keine Arbeit in Windhoek finden konnten, und Katutura aber auch nicht mehr genügend Wohngelegenheiten für diese Leute bieten konnte, entstand eine unhaltbare Situation. Die Ovambo-Heime sind jetzt nicht mehr nur für die Arbeiter da, sondern müssen auch noch Tausenden von Arbeitslosen ein Dach über dem Kopf bieten. Die Folgen einer solchen Situation haben wir alle miterlebt.

Nach der Ansprache des austretenden Bürgermeisters richtete der Vorsitzende des Planungskomitees S.J. Spies eine kurze Ansprache an den Stadtrat, in der er die Anschuldigungen des Hererochefs Kapuuo zurückwies, der in einer Windhoeker Zeitung die Schuld für die Unruhen in Katutura dem Stadtrat in die Schuhe schieben wollte. Ratsherren dem Vorsitzende des Planungskomitees an. Ratsverwaltung die Probleme hat kommen sehen und schon früh davor gewarnt hat. Ohne Ausnahme schlossen sich alle Ratsherren dem Vorsitzenden des Planungskomitees an. Ratsherr J. H. Greef verlangte, daß man Clemens Kapuuo über die wahre Art der Probleme aufklären solle, so daß er eine bessere Einsicht in die Situation bekommt.